



April 2019

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

in Sachsen macht sich in allen Branchen ein Fachkräftemangel deutlich bemerkbar. Um dem negativen Trend entgegenzusteuern, haben Sachsens Staatsregierung und Vertreter der sächsischen Wirtschaft einen „Pakt für duale Ausbildung“ beschlossen. Außerdem gab es, auf Antrag der Koalitionsfraktion, einen Beschluss im Sächsischen Landtag, die sächsischen Hochschulen als Orte für Innovationen und Unternehmertum stärker zu unterstützen.

Im April gab es noch weitere Beschlüsse, welche die Menschen in Sachsen begrüßen dürften. Sachsen hat nun endlich ein neues Polizeigesetz. Das gibt der Polizei zeitgemäße Möglichkeiten zur Kriminalitätsbekämpfung -und prävention. Künftig sind gemeinnützige Vereine von allen Eintragungsgebühren in Vereinsregistersachen befreit. Ende Mai tritt die Sächsische Wolfsmanagementverordnung in Kraft. Sie regelt unter anderem für typische Situationen, wann Wölfe vergrämt bzw. entnommen werden dürfen und schafft so eine höhere Rechtssicherheit für die zuständigen Behörden, die die Entscheidung darüber treffen müssen. Nachdem die Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft zum laufenden Schuljahr bereits gestiegen sind, werden sie nun ein weiteres Mal angehoben. Der Weg für erste Sofortmaßnahmen für den Strukturwandel in den Braunkohlegebieten ist frei.

Bei der dreitägigen Klausurtagung in Leipzig verständigten wir uns auf Themen wie Kommunales, Straßenbau, öffentlich-rechtlicher Rundfunk und Europa.

Egal ob für Kommunen, Firmen, Institutionen, Vereine oder Privatpersonen, wenn es um die Unterstützung von Projekten geht, stehe ich gern zur Verfügung und bin immer für ein Gespräch offen. Mir ist es stets wichtig, die Impulse von den Menschen aus meinem Wahlkreis mit in den Landtag zu nehmen. So bot auch das traditionelle Heringessen wieder Gelegenheit für ganz persönliche Gespräche. Im Mai wird es gemeinsam mit dem CDU-Gemeindeverband Zittauer Gebirge drei Veranstaltungen „Auf ein Bier!“ ... mit mir geben.

All das und noch viel mehr, lesen Sie in dieser Ausgabe. Kommen Sie gut durch den Wonnemonat Mai!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

*Stephan Meyer*

## Inhalt

Meyer unterwegs ...

1. Pakt für duale Ausbildung
2. Klausur der CDU-Fraktion
3. Beginn mit Sofortprogramm zur Strukturentwicklung
4. Zuschüsse an freie Schulträger steigen weiter
5. Förderung vom Ehrenamt
6. Familienbüro Mosaik geht in die neue Förderperiode
7. Sachsens neues Polizeigesetz
8. Entlastung für Vereine
9. Mehr Gründungskultur an den Hochschulen
10. Zwei Millionen Euro für Zittauer Turnhalle
11. Feierliche Exmatrikulation
12. Sanierung der Parkschule
13. Wolfsverordnung
14. Programm „Von Sachsen. Für Sachsen.“
15. Sachsengespräch in Löbau
16. Zittauer Gebirgslauf
17. Gespräche mit Bauern
18. Veranstaltungstipp





**02. April**

## **Staatsregierung und Wirtschaft in Sachsen besiegeln „Pakt für duale Ausbildung“**

Sachsens Staatsregierung und die sächsische Wirtschaft – vertreten durch die sächsischen Handwerkskammern, die sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie die Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft – haben einen „Pakt für duale Ausbildung“ beschlossen.

In einer in der Sächsischen Staatskanzlei in Dresden unterzeichneten gemeinsamen Erklärung betonen sie die Bedeutung der dualen Ausbildung als Kern der beruflichen Bildung in Deutschland und als wesentliche Grundlage für die Sicherung des künftigen Fachkräftebedarfs in Sachsen.

Betont wird auch, dass dieses System der Ausbildung auch im internationalen Maßstab für eine niedrige Jugendarbeitslosigkeit und eine hohe Produktivität der Wirtschaft sorgt. Staatsregierung und Wirtschaft werden die bisherigen gemeinsamen Anstrengungen konsequent fortsetzen und bei zentralen Themen eng zusammenarbeiten.

Die Unterzeichner bekennen sich dazu, die Oberschule als Schulart und wichtige Talentschmiede im Freistaat zu stärken. Ausdrücklich hervorgehoben wird dabei auch die Bedeutung von Praktika und Praxisberatern bei der beruflichen Orientierung sowie von Wertschätzung der beruflichen Bildung in der Gesellschaft. Bei der Berufsschulnetzplanung will sich der Freistaat eng mit den Akteuren der Wirtschaft abstimmen.

Hervorgehoben wird ferner die Einführung eines einheitlichen Bildungstickets für Auszubildende in ganz Sachsen zum 1. August. In der Erklärung heißt es dazu, für die jungen Menschen sei dies – gerade im Vergleich mit dem günstigen Semesterticket bei einer akademischen Laufbahn – eine wichtige Voraussetzung für den Abschluss eines Ausbildungsvertrages.

Hintergrund der Initiative ist der aktuelle und künftige Fachkräftebedarf in Sachsen. Für viele Unternehmen ist die Gewinnung geeigneter

Fachkräfte und die Ausbildung des Nachwuchses ein ganz wichtiger Punkt für eine weitere erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung.

Unterzeichnet wurde die gemeinsame Erklärung von Ministerpräsident Michael Kretschmer, Wirtschaftsminister Martin Dulig, Kultusminister Christian Piwarz, Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, Dieter Pfortner, Präsident der Industrie- und Handelskammer Chemnitz als Sprecher der sächsischen Industrie- und Handelskammern und Jörg Brückner, Präsident der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft.

Sachsens Ministerpräsident Kretschmer will die bisherige Erfolgsgeschichte im Handwerk und in der Industrie fortschreiben. Ganz entscheidend dafür ist die Sicherung des Fachkräftenachwuchses und eine hochwertige duale Ausbildung. Gemeinsam mit der Wirtschaft wird die Staatsregierung bei diesem Thema noch enger zusammenarbeiten. Klar ist: Ob es um Investitionen in die Oberschulen geht oder das Bildungsticket für Auszubildende – der Freistaat handelt und wird die Rahmenbedingungen weiter verbessern. Wichtig ist ihm, dass Schülerinnen und Schüler die Chancen und Möglichkeiten sehen, die mit einer dualen Ausbildung in ganz Sachsen verbunden sind.

**03. - 05. April**

## **Klausur der CDU-Fraktion**

Drei Tage war ich bei der Klausurtagung der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages in Leipzig. Es ging um Themen wie z.B. die sächsischen Kommunen, Straßenbau, Europa und den öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

Wir hatten eine sehr arbeitsreiche und gute Klausurtagung. Die Themen, die wir als CDU in dieser Legislatur noch anpacken werden, haben wir debattiert. Wir sind hochmotiviert und haben eine klare Agenda zur Entwicklung des Freistaates Sachsen.

### **KOMMUNEN:**

Der Ländliche Raum muss weiterhin attraktiv





bleiben. Sachsen braucht lebendige Kommunen und leistungsfähige kommunale Strukturen. Unser erklärtes Ziel ist die regionale Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse.

Eine weitere Gemeindegebietsreform ist ausgeschlossen. Wir wollen die Sächsische Gemeindeordnung so verändern, dass künftig die Hauptamtlichkeit von Bürgermeistern erreicht werden kann. Am Finanzausgleichssystem wollen wir festhalten, da es sich bewährt hat. Wir werden aber die Ausreichung von Pauschalen prüfen, um flexibel einsetzbare Mittel, beispielsweise für die Feuerwehrförderung bereitzustellen. Unnötige und überflüssige bürokratische Hürden sind abzubauen.

[Positionspapier Kommunales](#)

**STRASSENBAU:**

Das derzeitige Förderverfahren im kommunalen Straßenbau ist wenig nachvollziehbar. Das sorgt für erheblichen Unmut auf kommunaler Ebene und in der CDU-Fraktion. Wir sind uns einig, dass die derzeitige Prioritätensetzung seitens des Wirtschaftsministeriums bei der Mittelzuweisung von Maßnahmen an den örtlichen Notwendigkeiten vorbeigeht!

Sachsen braucht ein Bau- und Finanzierungskonzept und eine neue Förderstrategie. Deshalb hat der Fraktionsvorsitzende Christian Hartmann mit dem Wirtschaftsminister und dem Finanzminister ein Gespräch im Landtag vereinbart. Das Ziel: Lösungsmöglichkeiten erarbeiten, mit denen wir aus der derzeit unhaltbaren Situation im Straßenbau herauskommen! Nur ausschreibungsreife und durchfinanzierte Vorhaben dürfen bewilligt werden.

**ÖFFENTLICH RECHTLICHER RUNDFUNK:**

Unsere Demokratie baut auf eine starke Medienlandschaft mit vielfältigen privaten Anbietern und einem öffentlich-rechtlichen Rundfunk, der ohne wirtschaftliche Interessen seine Angebote unterbreitet. Dieser braucht eine Debatte über seinen Auftrag auch mit Blick auf die steigende Bedeutung der digitalen Mediennutzung.

Die CDU-Fraktion wird ein Gutachten in Auftrag geben, welches erörtern soll, inwiefern der Auftrag des öffentlichen Rundfunks in der heutigen

multimedialen Welt noch zeitgemäß umgesetzt wird. Solange es keine Anpassung der Auftragsbeschreibung an die heutige Medienbedürfnisse und Mediennutzung gibt, kann das Finanzierungsmodell nicht beschlossen werden!

[Positionspapier öffentlich-rechtlicher Rundfunk](#)

**EUROPA:**

Unsere Ziele für die Europawahl sind klar: Manfred Weber als gemeinsamer Spitzenkandidat der EVP soll der nächste Kommissionspräsident werden! Natürlich sollen unsere Kandidaten, Dr. Peter Jahr und Hermann Winkler, wieder ins Europäische Parlament einziehen.

Sachsen muss weiterhin von der Strukturförderung profitieren, um den Aufholprozess weiterzuführen – auch wenn dies in der kommenden Förderperiode mehr als schwierig wird. Die gemeinsame Agrarpolitik soll ein leistungsfähiges und einfaches System der Direktzahlungen gewährleisten. EU-weite verbindliche Vorgaben für Fördergrenzen pro Betrieb lehnen wir ab, da dies der besonderen historischen Entwicklung & Betriebsstrukturen in Ostdeutschland nicht Rechnung trägt.

[Positionspapier Europawahl](#)







**04. April**

## **Sachsen beginnt mit Sofortprogramm zur Strukturentwicklung**

Zur Einigung des Bundes mit den vom Ausstieg aus der Braunkohle betroffenen Ländern auf ein erstes Paket von Sofortmaßnahmen für den Strukturwandel erklärt Ministerpräsident Michael Kretschmer in Leipzig, dass jetzt der Weg frei ist, um erste sichtbare Schritte in die Zukunft der Lausitz und Mitteldeutschlands zu machen. Mit den Soforthilfen des Bundes kann mit wichtigen Maßnahmen begonnen und die Grundlagen für weitere Projekte geschaffen werden. Das ist die eine ganz entscheidende Etappe für die Strukturentwicklung.

Weitere konkrete Schritte müssten nun folgen, so der Ministerpräsident. Bis Ende April wird das Struktur-Stärkungsgesetz gebraucht, um die Rahmenbedingungen für die Strukturentwicklung der nächsten zwanzig Jahre abzusichern.

Zur Förderung der Sofortmaßnahmen stellt der Bund insgesamt 240 Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung, die durch einen eigenen Finanzierungsbeitrag der Länder zusätzlich aufgestockt werden. Für den Freistaat Sachsen wurden 24 Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 75 Mio. Euro aus Bundes- und Landesmitteln ausgewählt, die sich Förderprogrammen des Bundes zuordnen lassen und damit als Sofortmaßnahmen geeignet sind. Diese Maßnahmen und Projekte können kurzfristig begonnen werden und sollen bis 2021 abgeschlossen sein.

Die Prioritäten für den Freistaat Sachsen sind immer Arbeitsplätze. Dafür brauchen wir infrastrukturelle Voraussetzungen bei Schiene, Straße und dem Mobilfunk. Das ist ein großer Teil dieser Sofortliste. Ein weiterer Teil betrifft die Schaffung innovativer Arbeitsplätze in Forschung und Unternehmen. Und schließlich geht es um die Bereiche Lebensqualität, Kultur und Tourismus.

Mit den Regionen im Mitteldeutschen Revier und in der Lausitz habe man sehr intensiv gesprochen und sei sich einig, welche Straßen- und Schienenverbindungen jetzt dringend auf den Weg gebracht werden müssten. Diese stünden nun im Programm.

Auch neue innovative Technologien, wie beispielsweise die Wasserstofftechnik, habe man berücksichtigt. Es gibt jetzt eine abgestimmte Liste. Der weitere Weg für das Sofortprogramm ist nun, in den einzelnen Fachprogrammen bei der Bundesregierung Anträge zu stellen, diese zügig zu bearbeiten und schnell zu beginnen.

[Übersicht Sofortprogrammliste](#)

**05. April**

## **Zuschüsse an freie Schulträger steigen weiter**

Nachdem die Zuschüsse an Schulen in freier Trägerschaft zum laufenden Schuljahr bereits gestiegen sind, werden sie nun ein weiteres Mal angehoben. Grund sind Einkommenssteigerungen der Lehrkräfte im öffentlichen Schuldienst und gesetzliche Änderungen. Mit den gestiegenen Zahlungen haben auch freie Schulträger einen Nutzen vom Handlungsprogramm zur nachhaltigen Sicherung der Bildungsqualität im Freistaat Sachsen.

Die entsprechenden Schülerausgabensätze wurden jetzt im Internet veröffentlicht. Danach steigen die Zuschüsse für freie Grundschulen um 263 Euro auf 4.464 Euro pro Schüler und Jahr, für Oberschulen um 136 Euro auf 5.960 Euro und für Gymnasien um 128 Euro auf 6.354 Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Zahlungen im laufenden Schuljahr 2018/2019 damit um 10,11 Prozent bei privaten Grundschulen, 5,44 Prozent bei Oberschulen und um 4,76 Prozent bei Gymnasien.

Die höheren monatlichen Zuschüsse werden bereits ab April gezahlt. Auch Nachzahlungen für die vorangegangenen Monate des Schuljahres werden ausgezahlt. Eine endgültige Abrechnung mit den abschließend berechneten Schülerausgabensätzen erfolgt Ende des Schuljahres.

Für die Berechnung der sogenannten Schülerausgabensätze wird unter anderem die Entwicklung der Bruttojahresgehälter im öffentlichen Schuldienst herangezogen. Wenn also Lehrerinnen und Lehrer





an öffentlichen Schulen durch Verbeamtung, Höhergruppierung und Zuschläge mehr verdienen, erhöhen sich dadurch auch die staatlichen Zuschüsse an freie Schulträger. Durch eine Änderung des Gesetzes für Schulen in freier Trägerschaft können Gehaltssteigerungen im öffentlichen Schuldienst zudem zeitgleich auf die Zahlungen an freie Schulträger übertragen werden. Bisher wurden die höheren Zuschüsse erst im darauffolgenden Schuljahr rückwirkend ausgezahlt.

Im Schuljahr 2018/2019 besuchen 70.221 Schüler 402 Schulen in freier Trägerschaft. Für freie Schulträger sind in diesem Jahr Zuschüsse in Höhe von insgesamt 398,2 Millionen Euro und in 2020 rund 423 Millionen Euro vorgesehen.

[Die aktualisierten vorläufigen Schülerausgaben-sätze](#)

### **07. April Förderung von Ehrenamtlichen im Landkreis Görlitz**

In den kommenden Tagen und Wochen müssen Sven Mimus und seine Kolleginnen und Kollegen wahrscheinlich viele Überweisungsanträge unterschreiben. Denn der Geschäftsführer der ENO, der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mit Sitz in Görlitz, kann 160.000 Euro verteilen.

Diese Summe macht der Freistaat für das Ehrenamt im Landkreis locker. Unterstützt wird vor allem das Engagement in den Bereichen Soziales, Umwelt, Kultur und Sport. Um ihren Anteil an der Summe können sich einzelne Personen bewerben, Gruppen und Vereine. Ob nun ein Trikotsatz benötigt wird, eine Finanzspritze für ein Sommerfest oder auch ein Vereinsausflug – das spielt keine Rolle. Das Geld soll direkt bei den Ehrenamtlichen ankommen.

Die ENO hat mit dem Kreis-Auftrag alle Hände voll zu tun. Denn die 160.000 Euro werden in kleine Brocken aufgeteilt. Jeweils 200 oder 500 Euro können Ehrenamtliche beantragen. Die 200 Euro sollen relativ unbürokratisch vergeben werden. Der

Betrag wird nach Prüfung der Angaben des Antragstellers schnell vergeben. Natürlich werde überprüft, ob ein Verein, eine Person, eine Gruppe vielleicht nicht gleich mehrere Anträge stellt.

Ein wenig höher liegt die Hürde beim 500-Euro-Zuschuss. Über dessen Vergabe wird eine Jury entscheiden. Einmal pro Woche schaut sie sich die eingereichten Vorhaben an, bewertet, hat im Zweifelsfall auch noch Nachfragen

Um die Zuschüsse verteilen zu können, hat sich die Entwicklungsgesellschaft insgesamt sieben Kategorien ausgedacht. Sie heißen beispielsweise „Ehrenamt macht schlau!“. Dabei geht es um Fortbildungen in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule oder dem Oberlausitzer Kreissportbund. Eine andere Kategorie ist „Ehrenamt macht(s) schön! Sie beinhaltet Kostenzuschüsse für Renovierungs- oder Ortsverschönerungsmaßnahmen, etwa für das Streichen von öffentlichen Sitzbänken, das Freischneiden zugewachsener Aussichtspunkte, die Reparatur des Dachs einer Wanderschutzhütte oder das Pflanzen von Bäumen am Dorfgemeinschaftshaus.

Vor allem aber auch an den Ehrenamts-Nachwuchs wurde gedacht: „Ehrenamt wächst nach!“, heißt eine weitere Kategorie. Damit werden besondere Aktivitäten im Bereich der Nachwuchsgewinnung und -förderung unterstützt. Außerdem können Vorhaben junger Ehrenamtler darüber gefördert werden. Eine genaue Auflistung aller einzelnen sieben Kategorien gibt es im Internet.

Bei dem neuen Verfahren zur Unterstützung des Ehrenamtes im Landkreis Görlitz ist kein langwieriges Antragsverfahren notwendig. Für die erhaltenen Beträge muss kein Verwendungsnachweis erbracht werden. Einzige Voraussetzung ist das Ausfüllen eines einfachen Formulars. Das geht online, aber Antragsteller können sich das Papier auch herunterladen, ausdrucken und dann per Post einsenden. Ab sofort sind Anträge möglich.

Weitere Informationen und der direkte Weg zur Anmeldung unter [www.unbezahlbar.land](http://www.unbezahlbar.land)





**08. April**

## **Familienbüro Mosaik geht in die neue Förderperiode**

Gemeinsam mit der zweiten Beigeordneten und Sozialdezernentin des Landkreises Görlitz, Martina Weber, haben wir den neuen Fördermittelbescheid an Anett Einecke vom Familienbüro Mosaik in Olbersdorf übergeben. Der Freistaat Sachsen fördert das Familienbüro weitere zwei Jahre. Das Mosaik ist ein gutes Beispiel dafür, wie Freistaat, Landkreis und Gemeinde gemeinsam Verantwortung übernehmen und jeder einen Beitrag zur Finanzierung leistet.

Das Familienbüro in Olbersdorf ging bereits im Jahr 2015 als „Ort der Begegnung für Jung und Alt, des Austauschs, der Information und Beratung“ an den Start. In der ersten Projektphase bis August 2018 standen vor allem junge Familien im Fokus der Aufmerksamkeit. Im Projektverlauf wurde jedoch schnell deutlich, dass Familie nicht nur aus Kindern und ihren Eltern besteht. Oft suchen auch ältere Menschen und pflegende Angehörige das Familienbüro auf. Anett Einecke und ihr Team von ehrenamtlichen Helfer/innen haben sich darauf eingestellt und neue Angebote entwickelt: Vom Kaffeeklatsch mit der AOK-Pflegeberaterin bis zum „Wohnzimmersgespräch“ mit Gundula Seyfried zu Fragen über Leben und Sterben, Tod und Trauer, Leid und Hoffnung.



Der Landkreis Görlitz unterstützt den neuen Schwerpunkt „Pflege und pflegende Angehörige“ im Familienbüro mit einer Kofinanzierung aus Mitteln des Kommunalen Pflegebudgets in Höhe von 9.600

Euro. Das Geld stellt der Freistaat Sachsen aus Steuermitteln bereit, die der Landtag im Haushalt beschlossen hat.

**10. April**

## **Sachsen hat neues Polizeigesetz**

Der Sächsische Landtag hat ein Gesetz zur umfangreichen Neustrukturierung des Polizeirechts im Freistaat beschlossen.

Sachsens Innenminister Prof. Dr. Roland Wöller erklärte dazu, dass mit der Zustimmung der Sächsische Landtag die Polizei im Freistaat mit dringend notwendigen rechtlichen Instrumentarien ausgestattet hat. Das bedeutet mehr Sicherheit für Sachsen. Er dankte den Abgeordneten, die dem neuen Gesetz zugestimmt haben. Damit wurde in Sachsen eine umfassende Reform polizeilicher Befugnisse zur Prävention und zur Verhütung von Straftaten sowie zur Gefahrenabwehr eingeleitet. Das erneuerte Polizeirecht ist die Antwort auf die veränderte Gefahrenlage. Die Polizei muss mehr dürfen als Kriminelle können.

Es ist gelungen, die Sicherheitsbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger mit den datenschutzrechtlichen Anforderungen sowie dem EU-Recht in Einklang zu bringen.

Mit dem neuen Gesetz werden künftig aber nicht nur die Bürgerinnen und Bürger besser geschützt, sondern auch die Polizistinnen und Polizisten.

Es wird nun auch in Sachsen rechtlich möglich sein wird, dass die Einsatzbeamten Körperkameras tragen dürfen. Dieser Punkt war dem Innenminister besonders wichtig, denn die sogenannten Bodycams schrecken Straftäter ab, deeskalieren bei Konflikten und schützen die Beamten besser vor Übergriffen. Wir müssen die schützen, die uns schützen!

Das neue sächsische Polizeirecht besteht im Kern aus zwei neuen Gesetzen zur Gefahrenabwehr für die Polizeibehörden und den Polizeivollzugsdienst und wurde erstmals seit 20 Jahren grundlegend geändert beziehungsweise überarbeitet.







Das neue Polizeivollzugsdienstgesetz enthält in seinen 108 Paragraphen nicht nur die Umsetzung des EU-Datenschutzrechtes, sondern auch ein modernisiertes Eingriffsinstrumentarium. So sind im Rahmen der Gefahrenabwehr künftig Maßnahmen der Telekommunikationsüberwachung gestattet. Die Polizei darf im Einzelfall und unter richterlichem Vorbehalt Verkehrs- und Nutzungsdaten eines Betroffenen beim Telekommunikationsanbieter aber auch bei Online-Plattformen erfragen und auch die Inhalte von Gesprächen abhören.

Hinzu kommen zahlreiche neue oder erweiterte Befugnisse. Dies sind beispielsweise konkretisierte Observations- und neue Durchsuchungsmöglichkeiten sowie strafbewährte Aufenthaltsanordnungen und Kontaktverbote.

Eine Norm regelt die elektronische Aufenthaltsüberwachung von Gefährdern mittels Fußfessel. Die Videotechnologie erhält neue Einsatzgebiete, so auf Verkehrsrouten, die der grenzüberschreitenden Kriminalität zur Verschiebung von Diebesgut oder als Tatorte beispielsweise des Menschenhandels dienen. Die automatisierte Auswertung der Daten mittels Gesichtserkennung erschließt neue Maßnahmenkonzepte zur vorbeugenden Straftatenbekämpfung.

Für eine effektivere Terrorabwehr wird die Bewaffnung der Sächsischen Polizei erweitert. So sollen Spezialeinheiten in besonderen Einsatzsituationen auch über Waffen mit erforderlicher Reichweite und hoher Durchschlagskraft verfügen.

Mehr Informationen: [www.polizeirecht.sachsen.de](http://www.polizeirecht.sachsen.de)

**10. April  
Künftig entfallen  
Eintragungsgebühren in  
Vereinsregistersachen**

Der Sächsische Landtag hat in seiner Plenarsitzung den Gesetzentwurf der Staatsregierung für ein geändertes Justizgesetz beschlossen.

Gemeinnützige Vereine leisten einen wichtigen und

wertvollen Dienst für unsere Gesellschaft. Deshalb haben wir eine Regelung in das Gesetz aufgenommen, die diese Vereine jetzt direkt entlastet. Künftig sind gemeinnützige Vereine von allen Eintragungsgebühren in Vereinsregistersachen befreit. Damit entfallen die bisherigen Gebühren bei Ersteintragungen von 75 Euro und bei Änderungen von 50 Euro.

Das ist konkrete und gute Politik, die direkt bei den Menschen ankommt. Damit stärken wir weiter das ehrenamtliche Engagement und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

**10. April  
Mehr Gründungskultur an den  
Hochschulen**

Auf Antrag der Koalitionsfraktionen hat der Sächsische Landtag beschlossen, Sachsens Hochschulen als Orte für Innovation und Unternehmertum stärker zu unterstützen. Gründungskultur und -klima sollen weiter verbessert und die Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse nachhaltiger ausgerichtet werden.

Wir müssen Sachsens Hochschulen noch stärker dabei unterstützen, zu Keimzellen von Innovation und Unternehmertum zu werden, um die stetig kürzer werdenden Innovationszyklen und den damit verbundenen Wettbewerbsdruck auch künftig zu meistern.

Deshalb brauchen wir eine Gesamtstrategie für Innovationen in Sachsen mit der Weiterentwicklung von hochschulnahen Inkubatoren zu forschungsnahen Startup-Zentren und niedrigschwelliger Gründungsförderung wie dem Programm InnostartBonus. Unsere Innovationsplattform futureSAX bringt dabei die vielfältigen Innovationsakteure in vielfältigen für die Zielgruppen passenden Formaten zusammen und macht unser Innovationspotential sichtbar.

Auch die Gründungen an den An-Instituten, freien Forschungsinstituten und Forschungsgemeinschaften wollen wir analysieren. Dabei soll es eine





faire Beteiligung der Hochschulen an den wirtschaftlichen Erfolgen geben, weil der Forschungs- und Entwicklungsaufwand auch mit staatlichen Geldern finanziert wurde. Geeignet hierfür sind Verwertungsgesellschaften an den Hochschulen, die zudem betriebswirtschaftliche Schulungen durchführen können.

**11. April  
Zwei Millionen Euro für Zittauer  
Turnhalle**

Die Turnhalle an der Zittauer Kantstraße kann saniert werden. Der Bund wird 90 Prozent der Baukosten übernehmen und dafür mehr als zwei Millionen Euro als Fördermittel bereitstellen. Das hat der Haushaltsausschuss des Bundestags in seiner Sitzung beschlossen.

Die dringend notwendige Sanierung der Turnhalle fällt in das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“, für das sich Zittau beworben hatte.

Perspektivisch soll die Halle nicht nur für den Schulsport genutzt werden, sondern auch für den überregionalen und internationalen Wettkampfsport und für Großveranstaltungen und Messen. Sie werde nach der Sanierung Platz für bis zu 800 Zuschauer bieten. Das Projekt soll bis 2021 fertiggestellt sein.

Das ist eine wunderbare Nachricht für den Zittauer Handballsport. Als Präsident des Oberlausitzer Kreissportbundes habe ich mich für diese Förderung eingesetzt und freue mich über den gemeinsamen Erfolg.

**13. April  
Feierliche Exmatrikulation der  
Hochschule Zittau/Görlitz**

Die Mühen des Studiums haben sich gelohnt und zahlreiche Absolventen der 41 Studiengänge

können stolz auf ihren Abschluss sein.

Ich freue mich, dass ich Alina Ergotova gemeinsam mit Ministerpräsident Michael Kretschmer und Landtagskollegen Octavian Ursu mit einem Deutschlandstipendium unterstützen und ihr zur Absolventenfeier zum erfolgreichen Abschluss gratulieren konnte.

Allen Absolventen viel Erfolg beim Berufsstart - die Oberlausitz bietet mittlerweile zahlreiche Chancen und ein lebenswertes Umfeld.



**15. April  
Sanierung der Parkschule in Zittau**

Das große Ziel scheint erreichbar. Mit Beginn des neuen Schuljahres ziehen die Parkschüler wieder in ihre Schule. Vor zwei Jahren waren sie wegen der geplanten Sanierungsarbeiten vorübergehend an die Burgteilschule ausgewichen. Seitdem sind die Arbeiten an der Parkschule gut vorangeschritten. Auch dank der finanziellen Unterstützung des Freistaates Sachsen.

Kultusminister Christian Piwarz brachte auch noch einmal einem Fördermittelbescheid für die Sanierung der Oberschule nach Zittau. Diesmal beteiligt sich das Land mit 544.644 Euro an den Kosten. Der Minister übergab den Bescheid persönlich an Zittaus Oberbürgermeister Thomas Zenker. Das ist gut angelegtes Steuergeld, was in bessere Bildungsbedingungen fließt und vor allem durch regionale Handwerksunternehmen verbaut







werden kann.

Hell und freundlich sehen die Unterrichtszimmer aus, durch die der Bauleiter der Stadtverwaltung, Maik Kleemann, uns führte. Die Maler erledigen gerade noch kleine Restarbeiten auf den Fluren. Zur Erinnerung, wie es vor der Sanierung hier aussah, bleibt ein kleines Stück an der Wand in der alten Farbgebung erhalten. Jeder Flur ist jetzt auf den einzelnen Etagen durch mehrere Brandschutztüren gesichert. Auch alle Türen zu den Unterrichtszimmern sind neu. Ihre Optik ist an den alten historischen Baustil angelegt.

Überall wurden neue Fußböden ausgelegt. Die Elektrik und Sanitärbereiche sind ebenfalls neu. Und zur energetischen Sanierung des Schulgebäudes gehört natürlich eine LED-Beleuchtung. Das klassische Pausenklingeln wird es an der Schule nicht mehr geben. Dafür gibt es auf jedem Flur Lautsprecher, über die auch das Pausenklingeln erklingt.

Während in der ersten Juni-Woche der Ausbau der Fachkabinette beginnen soll, ist im ersten Obergeschoss die Schülerküche bereits fertig. 16 Schüler können hier an vier Arbeitsplätzen im WTH-Unterricht lernen. Auch alle anderen Fachkabinette werden neu eingerichtet. Etwa ein Drittel der Möbel werden wieder mit in die sanierte Schule genommen. Für rund 230.000 Euro werden neue Unterrichtsmittel und Möbel gekauft. Da sind die Kosten für die Fachkabinette aber nicht mit enthalten.

Reichlich drei Millionen Euro sind bisher in die Sanierung des Schulaltbaues der Parkschule geflossen. Hinzu kommen etwas über eine Million Euro in den Zwischenbau, der sich nun in Richtung Max-Müller-Straße anschließt. Hier werden ein Fahrstuhl eingebaut sowie Fachkabinette und Vorbereitungszimmer eingerichtet. Dort sind die Arbeiten aber noch nicht so weit fortgeschritten. An den weiteren Bauabschnitten bin ich bereits gemeinsam mit der Stadt Zittau dran und setze mich weiter für den Bildungsstandort Dreiländereck ein.

Wenn die Parkschüler im neuen Schuljahr von der

Burgteich-Schule wieder in ihre Schule umziehen, steht die Schule am Burgteich nicht leer. Sie wird dann erneut als Ausweichquartier gebraucht. Dann ziehen die Kinder der Kita "Querxenhäusl" dort ein. Das Gebäude aus den 1950er-Jahren soll komplett neu saniert werden. Vorausgesetzt die beantragten Fördermittel kommen, sind die Bauarbeiten für 2020 geplant.



**16. April  
Wolfsverordnung für Sachsen**

Das Sächsische Kabinett hat die Sächsische Wolfsmanagementverordnung (SächsWolfMVO) beschlossen. Sie wird Ende Mai in Kraft treten.

Sachsen war das erste Bundesland, in dem sich Wölfe vor mehr als 20 Jahren angesiedelt haben, nachdem sie mehr als einhundert Jahre ausgerottet waren. Was aus Sicht des Naturschutzes erfreulich erscheint, führt auf der anderen Seite aber zu Konflikten. So beklagen Schäfer in steigender Zahl teils erhebliche Schäden durch Wolfsrisse in ihren Herden. Die Verordnung ist einer von vielen Schritten, mit denen wir auf die weitere Ausbreitung der Wölfe reagieren und mit denen wir insbesondere Konflikte vermeiden wollen.

Die beschlossene Verordnung ergänzt den bisher bestehenden Wolfsmanagementplan. Sie regelt unter anderem für typische Situationen, wann Wölfe vergrämt bzw. entnommen werden dürfen und





schaft so eine höhere Rechtssicherheit für die zuständigen Behörden, die die Entscheidung darüber treffen müssen.

So dürfen Wölfe vergrämt werden, wenn sie sich an einem Wohngebäude aufhalten oder sich einem Menschen auf weniger als einhundert Meter nähern, sich nicht verschrecken lassen und dadurch das öffentliche Leben gestört wird.

Eine Entnahme, also Tötung, können die zuständigen Behörden dann vornehmen, wenn sich ein Wolf einem Menschen auf weniger als 30 Meter nähert und eine Vergrämung erfolglos geblieben ist. Auch zur Vermeidung erheblicher wirtschaftlicher Schäden ist eine Entnahme möglich: überwindet ein Wolf die in der Verordnung genannten Schutzmaßnahmen innerhalb von zwei Wochen zweimal, kann er entnommen werden.

Die Verordnung enthält darüber hinaus ein landesweites Programm zur Besenderung von Wölfen. Um möglichst genaue Erkenntnisse über den Aufenthaltsort und die Bewegungsmuster der Wolfsrudel im Freistaat Sachsen zu erhalten, sollen landesweit einzelne Wölfe mit einem Senderhalsband ausgestattet werden.

Ebenfalls in der Verordnung geregelt wird die Arbeit der neuen Fachstelle Wolf im Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG). Die Rissbegutachtung, die Beratung der Nutztierhalter, die Förderung präventiver Maßnahmen sowie wesentliche Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit werden bei dieser Fachstelle gebündelt und können so sachsenweit aus einer Hand umgesetzt werden. Die mit sechs Mitarbeitern besetzte Fachstelle soll mit Inkrafttreten der Verordnung im Mai 2019 ihre Arbeit aufnehmen.

Für Entscheidungen über die Entnahme bzw. die Vergrämung von Wölfen bleiben die Landkreise und Kreisfreien Städte zuständig. Nur diese Ebene besitzt die Ortskenntnis und kann die wirtschaftlichen oder sozialen Folgen von Konfliktsituationen mit Wölfen sicher einschätzen.

Eine weitere Regelung der Verordnung verbietet das Anlocken, das Füttern und die zielgerichtete

Annäherung an Wölfe. Diese Regelung soll dazu beitragen, dass Wölfe ihre Scheu vor dem Menschen behalten. Ebenso dürfen sie sich nicht an die Nutztiere als leichte Beute gewöhnen. An die Nutztierhalter wird appelliert, von den bestehenden Fördermöglichkeiten für Herdenschutzmaßnahmen Gebrauch zu machen und ihre Tiere vor Wolfsangriffen zu schützen.

Herdenschutzmaßnahmen der Nutztierhalter unterstützt der Freistaat Sachsen seit vielen Jahren. Allein im Jahr 2018 wurden dafür 167.000 Euro an Fördermitteln gezahlt. Seit Beginn dieses Jahres können Schutzmaßnahmen sogar zu 100 Prozent gefördert werden, nachdem die EU-Kommission dafür eine Genehmigung erteilt hat.

### **17. April Landesvorstand beschließt Programmwurf**

Der Landesvorstand der Sächsischen Union hat den Entwurf für das Landtagswahlprogramm einstimmig beschlossen.

Über 1.000 Ideen wurden in den vergangenen Monaten auf den Ideenwerkstätten oder online von den Bürgerinnen und Bürgern eingebracht. Mehr als 200 davon finden sich in dem Entwurf wieder, den die Programmkommission unter der Leitung von Generalsekretär Alexander Dierks und Prof. Werner J. Patzelt erstellt hat.

In den kommenden Wochen und Monaten wird der Programmwurf mit dem Titel „Von Sachsen. Für Sachsen.“ in ganz Sachsen diskutiert. Der Landesvorsitzende, Ministerpräsident Michael Kretschmer, ruft dazu auf, mitzumachen: „Beteiligen Sie sich, bringen Sie Ihre Ideen ein!“ Mehr Informationen dazu finden Sie auf [www.sachsen2024.de](http://www.sachsen2024.de).





**17. April**

### Sachsengespräch in Löbau

Ministerpräsident Michael Kretschmer und Landrat Bernd Lange hatten die Bürger des Landkreises Görlitz zum Ideen- und Gedankenaustausch nach Löbau eingeladen.



Ein Jahr ist seit dem ersten Bürgerdialog in Niesky vergangen. Deshalb ging es diesmal auch darum, die Veränderungen aufzuzeigen: Welche der angesprochenen Probleme sind gelöst, was hat die Staatsregierung in Angriff genommen und wo gibt es noch Handlungsbedarf? Für die freiwilligen Feuerwehren gab's ein Investitionspaket, die Einkommen der Beschäftigten am Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau steigen, bei der Polizei gibt's mehr Einstellungen, das Bildungspaket für mehr Lehrer ist auf dem Weg, die Kommunen erhalten frei verwendbares Geld. Zudem wird die Ansiedlung eines Institutes des Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt am Standort Zittau/Görlitz unterstützt.

Beim Sachsengespräch dabei waren auch Integrationsministerin Petra Köpping (SPD), Sozialministerin Barbara Klepsch, Wissenschaftsministerin Eva Maria Stange (SPD), Kultusminister Christian Piwarz, Justizminister Sebastian Gemkow sowie die Staatssekretäre vom Wirtschaftsministerium, Hartmut Mangold, vom Landwirtschaftsministerium, Frank Pfeil, der Amtschef des Finanzministeriums, Dirk Diedrichs und der Amtschef des Innenministeriums, Thomas

Rechentn.

Ob Bildung, Sicherheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Breitbandausbau, Medizin und Pflege, Kultur, Wissenschaft, Finanzen, Landwirtschaft und Umwelt, Justiz oder Europaangelegenheiten: Erneut konnten Bürger zu allen Themen mit Ministern und Staatssekretären ins Gespräch kommen.

**27. – 28. April**

### Zittauer Gebirgslauf und Wandertreff

Der Zittauer Gebirgslauf war wieder das größte Jedermann-Sportereignis der Region.

Das Spektakel mit rund 4.000 Teilnehmern zählt bundesweit schon lange zu den beliebtesten Lauf-Veranstaltungen. Der Oberlausitzer Kreissportbund lud zur nunmehr 46. Auflage des Zittauer Gebirgslaufs & Wandertreffs. 14 Wettbewerbe standen auf dem Programm. Vom Start- und Zielpunkt am Olbersdorfer Sportzentrum ging es für Läufer, Wanderer, Skater, Mountainbiker und Nordic-Walker auf drei bis 42 Kilometer lange, teils grenzüberschreitende Rundkurse durch das Zittauer Gebirge.

Beinahe schon traditionell habe auch ich mich in diesem Jahr auf die 35 km Laufstrecke begeben und bin mit dem Ergebnis – Rang 43 von 158 - sehr zufrieden.







**29. April**

**Gesprächsrunde mit Bauernverbänden**

Gemeinsam mit dem Europaabgeordneten Dr. Peter Jahr folgte ich der Einladung des Bauernverband Oberlausitz e.V. zu einer Gesprächsrunde mit deren Mitgliedern und denen des Bautzener Bauernverbandes nach Waldhufen.

Dr. Jahr ist Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung im Europäischen Parlament. Mithilfe einer Präsentation verdeutlichte er den Anwesenden die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP) nach 2020.

Es ist wichtig, dass wir den ländlichen Raum und die Landwirtschaft auch weiterhin unterstützen, um heimische Lebensmittel mit hoher Qualität erzeugen zu können.



**Veranstaltungstipp**

**Auf ein Bier! ... mit mir**

Gemeinsam mit dem CDU-Gemeindeverband Zittauer Gebirge lade ich alle Interessierten ein, bei einem Bier (oder etwas Alkoholfreiem) zu bewegenden Themen der aktuellen Politik ins Gespräch zu kommen.

**3. Mai** – Dorfgemeinschaftshaus in Lückendorf

**13. Mai** – Gaststätte „Zur Gondelfahrt“ in Jonsdorf

**20. Mai** – Sonnebergbaude in Waltersdorf

**Nächste Bürgersprechstunde**

Bei meiner Bürgersprechstunde möchte ich Sie gern einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam voranbringen.

Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, dass mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen, die hier leben zu bewegen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am

**28. Mai**, von 09:00 – 11:30 Uhr

im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus,

Bautzner Str. 2 in Zittau statt.

Bitte melden Sie sich in meinem Büro an, unter: 03583 790140 oder [stephan.meyer@slt.sachsen.de](mailto:stephan.meyer@slt.sachsen.de)

